



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



Die Auflösung...	A
Der Bären...	B
Die beiden...	E
Die Brunnenanlage...	F
Ds Geissrippis...	G
Die Gemeindeangestellten	
Die Gemeindeversammlung	
Die GKB...	
Ds Glarnertütsch...	
Die Köpfe..	K
Die Landsgemeinde	L
Die Männerriege...	M
D'Maria...	
Zum herausnehmen	
Die Neuinformierung...	N
Der pensionierte...	P
DiePfadi...	
Das Rollstuhlgeschenk...	R
Die Schule...	S
Die Stöckli Metall AG	
Die Unterstützung	U
Das Wohnhaus...	W
Die Zivilstands...	Z
Die Zukunft...	



Die Auflösung des Adventswettbewerbes

(tk) Der Verkehrsverein Netstal rief Ende November 1997, in Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben und Privaten, zum Adventskalender-Wettbewerb auf. In vierundzwanzig, zum grössten Teil wunderbar gestalteten Fenstern, hatten sich 37 Buchstaben versteckt, die es zu ermitteln und zu einem weihnächtlichen Spruch zusammenzufassen galt.

Die Wettbewerbsauflösung heisst:

"Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden"

29 Wettbewerbstalons sind eingegangen, wovon drei nur den ersten Teil des Satzes beinhalten und bei einem Talon ein ganzes Wort fehlte.

Somit kamen 25 Teilnehmer/Innen zur Auslosung. Am 16. Februar 1998 zog Glücksgöttin Ruth Friese unter notarieller Aufsicht von lic.iur Max Widmer Frau Annemarie Weber, Mattstrasse 19, 8754 Netstal, als glückliche Gewinnerin. Sie durfte

**einen Gutschein
im Wert von Fr. 150.—
des Hotels Schwert
in Netstal**

entgegen nehmen.

Der Verkehrsverein Netstal wünscht Annemarie Weber viel Spass beim Einlösen des Gutscheines und bedankt sich bei allen Gewerbebetrieben und Privaten für das tolle Mitmachen. Besonderen Dank gilt aber auch dem Ehepaar Marlene und Jürg Weber, Hotel Schwert, für den gestifteten Wettbewerbspreis.

A



Hotel-Restaurant Bären - seit 110 Jahren Familientradition Kamm

(Brt) Die traditionsreiche Gaststätte an der Landstrasse ist um 1825 von einem Johann Kubli gebaut worden, wobei damals im 1. Stock gewirtet wurde und im 2. Stock ein Saal für grössere Anlässe zur Verfügung stand.

1888 wurde der "Bären" nach verschiedenen Besitzerwechseln von Melchior und Katharina Kamm-Menzi erworben. 1932 folgten die Söhne Jacques und

Ernst, wobei Jacques später eine eigene Metzgerei gründete. Ernst und Nora Kamm-Cachemaille führten den Betrieb mit Metzgerei und Landwirtschaft 41 Jahre lang bis 1973, als Fritz und Lilly Kamm-Leuzinger den "Bären" weiterführten. Anfangs 1998 trat bereits die 4. Generation Kamm auf den Plan, indem Fritz Kamm-Luchsinger, als gelernter Koch bereits seit einigen Jahren im Geschäft aktiv, mit Ehefrau Heidi die Führung im "Bären" übernahm.

Foto
Hotel und
Restaurant
Bären

Vorausgegangen sind verschiedene Um- und Neubauten. Im vor 25 Jahren geschlossenen Metzgerei-Verkaufslokal ist jetzt die leistungsfähige Küche untergebracht und 1989 wurde das arvengetäferte Restaurant durch einen Anbau Richtung Gartenwirtschaft zu einer nun 100plätzigen Gaststätte erweitert. Auch in vierter Generation bleibt der "Bären" ein traditioneller Familienbetrieb und beliebter Treffpunkt für einheimische und durchreisende Gäste, von Vereinen und Geschäftsleuten.

Geschätzt ist das erweiterte Angebot kulinarischer Spezialitäten, beispielsweise Wildgerichte. Ein geräumiger Parkplatz erleichtert Zugang und Verweilen und in der warmen Jahreszeit lädt die prächtige Gartenwirtschaft abseits der Strasse zum Geniessen ein. Der Hotelbetrieb mit 15 Betten gewährleistet einen angenehmen Aufenthalt.

Foto:
Pierre Rochat

Die beiden Behinderten- Wohngemeinschaften in Netstal

(Brt) Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus, auch als heutige Trägerin - gründete vor gut 20 Jahren die Arbeits- und Wohngemeinschaft Linth, kurz AW Linth, mit dem Ziel, erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung eine betreute Unterkunft sowie eine sinnvolle Beschäftigung in geschützten Werkstätten zu sichern. Die Gesamtleitung für diese Institution obliegt seit dem 1. Januar 1998 Franz Horat, dipl. Heimleiter aus Hätzingen. In Netstal befinden sich zwei solcher Wohngemeinschaften.

Am Kirchweg 2, im Hause der früheren Bäckerei Läderach, hat sich seit 1983 die Wohngruppe Fronalp installiert. Verantwortliche

Leiterin seit bald 4 Jahren ist Christine Jucker, Primarlehrerin mit fachtechnischer Aus- und Weiterbildung und unterstützt von ihrem Ehemann Peter. Alle hier wohnhaften 6 Frauen und Männer gehen regelmässig einer Beschäftigung nach, wobei sie ihre geschützten Werkstätten in Luchsingen und Hätzingen selbstständig per Bahn erreichen. Hier

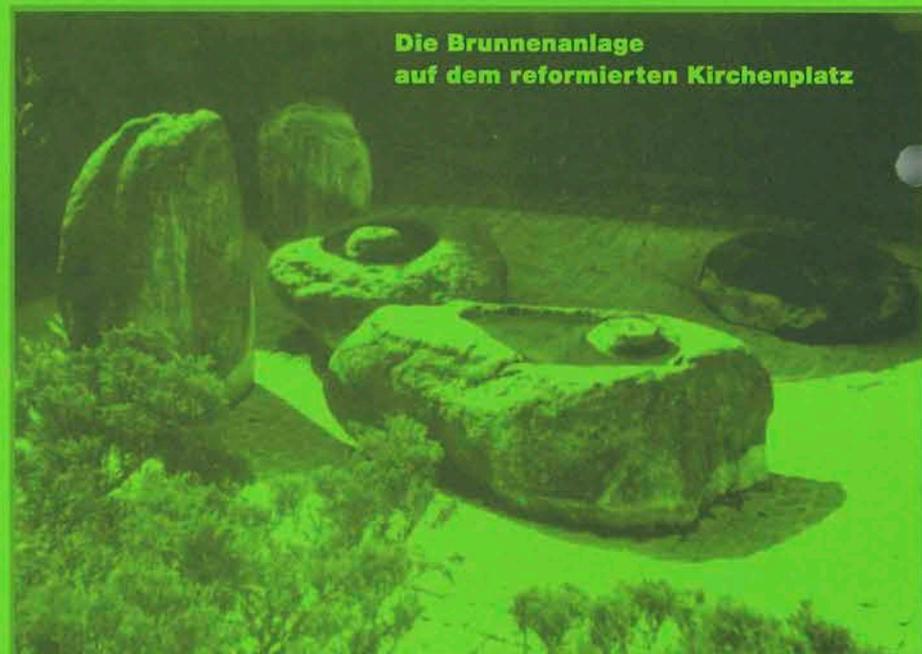


finden sie unter kundiger Führung geeignete Aufgaben in der Bearbeitung von Holz und Metall, Montage, Verdrahten, Verpacken usw. wie auch in Töpferei und Textilatelier sowie in der Haushaltgruppe.

In der ehemaligen Liegenschaft von Fabrikant und Gemeindepräsident Konrad Auer-Brunner sel., an der Landstrasse 38, jetzt Wohngruppe Wiggis, wohnen weitere 8 Menschen mit Behinderung, betreut von der Leiterin Agatha Maron, dipl. Betagtenbetreuerin aus Diesbach, sowie vier Mitarbeiter/Innen. Infolge ihres höheren Alters wie auch stärkerer Behinderung sind die Bewohner/Innen im „Wiggis“ nur teil- und zeitweise für Arbeiten bei Privaten oder in der Fördergruppe Hätzigen tätig; dafür helfen sie nach Möglichkeit in Haushalt und Küche mit.

Ihre Freizeit, ausser wenn Besuche bei Angehörigen möglich sind, verbringen die Betreuten vorwiegend in der Wohngruppe

mit Plaudern, Fernsehen, Radio hören und spielen. Genutzt werden auch die Angebote des Freizeit- und Bildungsclubs der Pro Infirmis und gefördert wird u.a. Turnen und Schwimmen. Beliebt sind die jeweiligen Ferien- und Camplager an schönen Plätzen unserer Heimat und die Mutigsten geniessen eine Ausfahrt per Velo. Die Bewohner im "Fronalp" wären übrigens ausserordentlich dankbar, wenn grosszügige Sponsoren die Anschaffung eines weiteren Tandems ermöglichen würden. Beide Netstaler Wohngruppen nehmen, wenn immer möglich teil an dörflichen Anlässen, erkunden beim Einkaufen oder Spazieren unser Dorf und haben den Plausch beim Besuch einer unserer Gaststätten. Leitung und Betreute schätzen es, wenn wir ihnen dabei Hand bieten zur Integration in unsere dörfliche Gemeinschaft.



Die Brunnenanlage auf dem reformierten Kirchenplatz

Foto: Pierre Rochat

(j.k.) In unserer Reihe über die öffentlichen Brunnen haben wir einige Zeitzeugen aus dem 18. und 19. Jahrhundert vorgestellt. Dass auch in unserer Zeit schöne Brunnenanlagen entstanden sind, zeigt unsere Abbildung

vom Kirchenplatz der reformierten Kirche. Das Bauwerk mit den charakteristischen Rotrissteinen wurde von Bildhauer Jakob Sigrist geschaffen und im August 1986 anlässlich der Kirchenplatz-Erneuerung eingeweiht.

Des Geissrippis Freud

(HG) Skilift Mugi-Waid, 280 m lang, Baujahr 1978 und "Fördermenge" 500 Kinder pro Stunde - nicht gerade so viele aber viele, liessen sich im vergangenen Winter "befördern".

Zu den oben erwähnten technischen Daten kann ergänzt werden, dass die Anlage zweimal durch den Zukauf guter Occasionen verbessert wurde. So 1981 eine aus Linthal und 1984 eine aus

Arosa. Erfreulicherweise konnte im laufenden Winter nach einem einzigen Schneefall der Betrieb während 25 Tagen aufrecht

halten werden (auch ein Rekord). Das war nur möglich durch den sofortigen Einsatz der Genossenschaftler mit dem Pistenfahrzeug des Skiclubs. Der Skilift Mugi ist in Bezug auf Anreise und Tagespreis eine echte Alternative zu seinen "grossen Brüdern" in Nah und Fern. Er wird auch während den Sportferien rege benützt, sofern Schnee liegt und heuer lag Schnee - nicht in Unmengen - aber zum Skifahren und



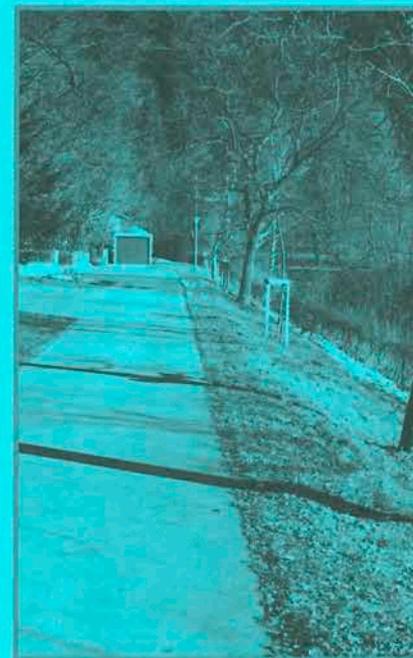
sich Tummeln reichte es alleweil. Dass aber auch die so schneearmen Winter überstanden werden konnten, ist vorab dem Idealismus der Genossenschaftler zu verdanken und nicht zuletzt aber auch den grosszügigen Sponsoren aus der Gemeinde - vorab der Kalkfabrik Netstal. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Möge diese gute Sache im Dienste der Dorfjugend auch weiterhin intakt bleiben.

G



Foto: Jakob Kubli

Und weil der Frühling mit seinem Spiessen und seiner fröhlichen Farbenpracht uns alle aus dem Winterschlaf reisst, machen wir Sie mit dem nachfolgenden Beitrag, auf das Frühlingserwachen aufmerksam:



(j.k.) In den letzten zwei, drei Jahren sind im Grosszaun Richtung Näfels und am Sommerweg nach Glarus in die bestehenden Lücken junge hochstämmige Obstbäume gesetzt worden. Auch am Verbindungsweg von der Kublihoschet zum Alterswohnheim Bruggli wurden in respektablem Abstand vor einiger Zeit junge Obstbäume gepflanzt. Vor dem Altersheim sind im vergangenen Jahr zudem in einem Arbeitsprogramm von Stellenlosen kunstgerecht Steinmauern gebaut und dazwischen Hecken gepflanzt worden. Hochstämmige Obstbäume sind wichtige Refugien und Nahrungsquellen für unsere Singvögel. Es ist darum erfreulich, dass sich unsere Gemeindeorgane für die Erhaltung der Baumalleen und die Heckenpflege einsetzen. Unsere Foto entstand am Löntschweg Richtung Bahnhof. Hier sind im vergangenen Jahr junge Nussbäume gepflanzt worden, so dass uns in ein paar Jahren von der Löntschbrücke bis zum Erlenweg eine prächtige Nussbaum-Allee erfreuen wird.



Ds Geissrippis Lätsch

(tk) Alle Jahre findet am Samstag vor dem ersten Advent der beliebte Chlauseinzug für die Netstaler Dorfjugend statt.

Ein Anlass, der für den organisierenden Verkehrsverein mit recht viel Arbeit verbunden ist, möchte der Verein doch den vielen Kindern ein eindrückliches Erlebnis vermitteln und Tradition weitergeben.

Zum "Samichlaus abholen" eingeladen werden jeweils die Kindergarten- und Schulkinder wie auch die ganze Bevölkerung. Um aber den herrlichen Laternen, gebastelt in der Klasse mit den jeweiligen Lehrer/Innen, mehr Raum und Ausdruck zu geben, reihen Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins die Kinder im Klassenverband ein und betreuen diese auch während des Umzuges zusammen mit den Lehrer/Innen. Jedes Jahr gibt es aber immer wieder Eltern, die das Gefühl haben, ihr Kind könne nicht alleine und unter der Obhut der Betreuer/Innen in diesem Klassenverband laufen. Sie stören mit ihrem Nebeneinanderlaufen das gesamtheitliche Bild der Klasse und verdecken für die an der Strasse stehenden Zuschauer sogar die schönen Laternen. Der Verkehrsverein Netstal hat deshalb für den nächsten Chlausumzug die grosse Bitte an alle Eltern: Gebt Eure Kinder während des Chlausumzuges in die Obhut der Betreuer/Innen und vertraut darauf, dass diese auch heil und ganz am Ende der Bescherung wieder in Empfang genommen werden können. Begleiten Sie den Umzug hinter den Kindern, denn nur so kann man Ihr Kind mit seinem "Laterndli" auch wirklich bewundern.

Der grosse "Geissrippis Lätsch" gehört aber dem Schulrat Net-



stal, resp. der Kindergartenkommission, welche es tatsächlich fertig gebracht hat, einer Kindergärtnerin die Teilnahme ihrer Kindergartenkinder im Klassenverband zu verbieten. Begründung: Das Risiko sei viel zu gross, dass ein Kind verloren gehe. Wir fragen uns wirklich, ob bei der oben erwähnten Organisation nicht alles getan wird, um den Kindern ein schönes Erlebnis ohne allzugrosses Risiko zu vermitteln. Zudem wurde durch die Kindergärtnerin die Erlaubnis der Eltern zur Teilnahme der Kinder am Umzug eingeholt. Auch sei darauf hingewiesen, dass bei der Bescherung zuallererst die Kinder mit ihren Lehrer/Innen an die Reihe kommen und es dabei ganz einfach wäre, die Kinder nach dem Verteilen des "Grittibänzen" durch den Samichlaus in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand des Verkehrsvereins Netstal, zusammen mit engagierten Lehrerinnen, wird weiterhin alles daran setzen, um den Ablauf des Chlausumzuges zu optimieren. Die letztjährige Lösung des Kindergartens mit der Teilnahme der Eltern im Klassenverband wollen wir aber nicht wiederholen - denn wir wollen nicht die Eltern sehen, sondern die Kinder und ihre Laternen.



Die Gemeindeangestellten

Gemeindeschreiber Max Widmer Max Widmer, Jurist und patentierter Rechtsanwalt, wurde per 1. Januar 1987 von den Stimmberechtigten der Gemeinde Netstal als Nachfolger von Fritz Hef-



ti-Vögeli als Gemeindeschreiber gewählt. Seit dieser Zeit übt er sein Amt als Bindeglied des Gemeinderates zur Bevölkerung aus.

Diese nicht immer sehr einfache Aufgabe erfordert nebst Geradlinigkeit auch eine gute Portion von Einfühlungsvermögen. Max Widmer ist in aller Regel der erste Ansprechpartner für die vielfältigsten Probleme und Anliegen der Dorfbevölkerung. Bedingt durch seine juristische Ausbildung wird er sehr häufig von den Einwohnerinnen und Einwohnern in rechtlichen Fragen um Auskunft und Beratung gebeten. Er ist somit nicht nur als "juristisches Gewissen" des Gemeinderates tätig, sondern wirkt häufig auch als Berater der Bevölkerung in allen möglichen und manchmal auch unmöglichen Lebensfragen.

Das eigentliche Aufgabengebiet des Gemeindeschreibers ist kaum umfassend zu beschreiben. Nebst der eigentlichen Vorbereitung der Geschäfte des Gemeinderates vollzieht er schlussendlich auch dessen Be-

schlüsse. Zudem stellt er die für die Gemeinde wichtigen Kontakte mit den verschiedensten Amtsstellen des Kantons und des Bundes sicher. Hinzu kommt, dass Max Widmer ebenfalls als Präsident der Vormundschaftsbehörde und als Vermittler amtiert und in diesen Funktionen mit weiteren Nöten und Problemen der Bevölkerung konfrontiert wird. Max Widmer versteht seine Tätigkeit in erster Linie als Dienstleistung zugunsten der Bevölkerung. Stets ein "offenes Ohr" für alle Bevölkerungskreise zu haben ist ihm in seiner Arbeit wichtig. Er legt auch Wert darauf, dass im gesamten Verwaltungsbereich der Dienst am Kunden als zentraler Aufgabenbereich angesehen wird.

Nebst seiner politischen Tätigkeit als Landrat, pflegt Max Widmer in seinem privaten Bereich in erster Linie seine engen Beziehungen zur Natur ganz allgemein und im speziellen zu den Tieren. Mit seinem Jagdhund Vasco ist er, wann immer es die Zeit erlaubt, vor allem in den Netstaler Huben im Elggis- und Wiggisgebiet anzutreffen. Seit einigen Jahren hat er zudem sein Herz an das barocke, klassische Reiten verloren. Praktisch sämtliche Freizeittage verbringt er in seiner zweiten Heimat bei und mit seinem Reithengst Nuno im Burgund in Frankreich. Nebst der harten und anspruchsvollen Reitarbeit geniesst er das gute französische Essen und als Rotweinfliebhaber selbstverständlich auch einen "guten" Burgunder.





Freitag, 29. Mai 1998

Die Gemeindeversammlung

(tk) Sind Sie interessiert am Gemeindegesehehen und wollen Sie die Geschicke unserer Gemeinde mitbestimmen ?

Dann sollten Sie es nicht versäumen, an der Gemeindeversammlung von Freitag, 29. Mai 1998 teilzunehmen.

Denken Sie daran, Netstal braucht, um eine aktive und attraktive Gemeinde zu sein und zu bleiben, Ihre Teilnahme um gemeinsam die bestmöglichen Lösungen zu erarbeiten. Nur wer teilnimmt kann mitbestimmen - also auf Wiedersehn am 29. Mai 1998.

GKB QuickBank+

(Eing.) Seit April 1997 führt die Kantonalbank in Netstal eine QuickBank+.

Dies ist die ideale Kombination von:

....einer Selbstbedienungsbank - für Geldbezüge rund um die Uhr, Kontoabfragungen (Kontostand, letzte Buchungen) sowie für Bestellungen von Aufträgen für den Zahlungsverkehr und Postenauszüge.

....und einer Bank mit persönlicher Beratung (Mo-Fr jeweils von 09.00 - 11.00 / 14.00 - 16.00 Uhr). Frau Rita Gachnang und Frau Beatrice Tresch leiten diese Servicestelle und bieten Leistungen an bezüglich Sparanlagen, Zahlungsverkehr, Selbstbedienungskarten, Vermittlung von Kassenobligationen, steuerbegünstigtes Vorsorgesparen, An- und Verkauf von Fremdwährungen, Reisezahlungsmitteln, Nachttresoranlage sowie Kundensafe.

Gleichzeitig bilden sie auch das Bindeglied zur Hauptbank in Glarus, wenn es zum Beispiel um Anlageberatung, Kreditberatung oder Eigenheimfinanzierung geht und vermitteln auf Wunsch den zuständigen qualifizierten Gesprächspartner.

Üusers Glarnertüütsch

(tk) Weitere Folge aus dem Büchlein: "Häb Sorg zum Glarnertüütsch"

Hauptwörter und was sie bedeuten:

Taache	Docht
Trachter	Trichter
Tschüder	Kopf
Ürti	Wirtshausrechnung
Verguscht	Neid
Wittlig	Witwer
Wäre	Maulwurfgrille
Zuengge	Krug-Ausguss

Personenbezeichnungen:

kleine:

e Stumpe, e Goof, e Pfüderi, e Buuz, e Chösi, e Pfösech, es Possli

dicke und magere:

es Fass, e Chusli, e Schmuttere, e Kwädi, e Spränzel, es Gnägi, es Rippi, es Gripp, e Megerlig

dumme und einfältige:

e Lööli, e Latsch, e Lappi, e Schlaarggi, e Galöri, e Galäps, es Tüpfi, e Geege, e Nauschel, e Gnappi

hochmütige:

e Teiggaff, e Fisigugg, e Plagöri

K

Die Köpfe der Periode

Der Pfarrer in der evangelisch-reformierten Kirche

(Brt) Pfarrer Christian Zurschmiede ist in Biberist SO aufgewachsen, wo er auch die Schulen absolvierte.

Nach bestandener Lehre als Elektromechaniker folgte ein zweiter Bildungsweg an der Kirchlich-Theologischen Schule in Bern mit abschliessender Matura. Weitere Studien an den Universitäten von Bern, Basel, Heidelberg und Zürich führten 1990 in Bern zur Ordination als evangelisch-reformierter Pfarrer. Nach einer ersten Pfarrstelle in Bözen AG wurde Christian Zurschmiede als Nachfolger von Bernhard Erni vor 3 1/2 Jahren an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Netstal gewählt. Der nun 38-jährige Seelsorger ist mit Regina, geb. Fischli, verheiratet, hat drei Kinder, welche sich hier in Netstal wohlfühlen.

Als Feldprediger im Vsg Rgt 5 schätzt Christian Zurschmiede die jeweils im Wiederholungskurs gebotenen zusätzlichen Möglichkeiten und Gespräche. Ganz besonders wertvoll beurteilt er auch die gebotene Mitarbeit im hiesigen Schulrat. Seine Aufgabe in Netstal sei vielfach durch die zurückhaltend-abwägende Wesensart im Glarnerland geprägt. Gleichwohl resultiert ein gutes Umfeld für die verschiedenen Aufgaben und Projekte bei einer konstruktiv-kritischen Bevölkerung. Dank seriöser Überzeugungsarbeit und sachbezogenen Diskussionen war es beispielsweise möglich, das Vorhaben der Jugendarbeit zu realisieren. Und Pfarrer Zurschmiede bekundet Verständnis für die Gemeindeglieder, welche mit seiner eher direkten Art etwelche Mühe haben, und auch dafür, dass im Hinblick auf

die Gottesdienstbesuche Religion mehr und mehr als Privatangelegenheit betrachtet wird. Das positive Verhältnis mit dem Kirchenrat und die engagierte Mitarbeit zahlreicher Glaubensbrüder- und Schwestern in Kommissionen und Gruppen sind wertvolle Begleiter und Stützen in seiner seelsorgerischen Arbeit. Die Vielzahl seiner Aufgaben und die Konzentration der Arbeit am Wochenende verunmöglichte bisher - so Pfarrer Zurschmiede - ein aktives



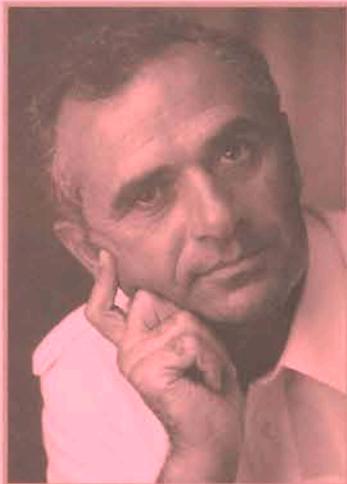
Foto:
Christian Zurschmiede mit seiner Familie

Mitwirken z.B. in Dorfvereinen, was er bedauere. Mit den katholischen Mitchristen und ihrem Seelsorger pflegt der evangelische Pfarrer ein ungetrübtes Verhältnis, wobei vor allem das Gemeinsame und nicht das Trennende die Zusammenarbeit bestimmt. Schade sei, dass bei gemeinsamen Anlässen wie beispielsweise am Betttag und der Bundesfeier, die Interkommunion - das gemeinsame Abendmahl - noch nicht verwirklicht werden konnte.

In der Arbeit unserer kommunalen Behörden wünscht sich Christian Zurschmiede zeitweise mehr Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit und die Zivilcourage, auch notwendige unpopuläre Massnahmen durchzuführen. Wünschbar sei auch vermehrte Präsenz der politischen Entscheidungsträger an kirchlichen wie auch sozial-charitativen Anlässen. Andererseits sollten die immer weniger Bürger und Bürgerinnen mit behördlichen und ähnlichen Aufgaben mehr respektiert und die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben und Verantwortung wieder ausgeprägter werden. Das Wahljahr 1998 biete erneut Hoffnung und Möglichkeiten zu aktivem Mitmachen bei den Chancen unserer direkten Demokratie.

Der Seelsorger an der katholischen Dreikönigskirche

(Brt) Pfarrer Ljubo Leko wurde als kroatischer Staatsbürger am 14.01.1947 in einem Dorf der Republik Bosnien-Herzegowina geboren. Nach absolvierter Schule in Kroatien und des Gymnasiums bei Sarajevo folgte das fünfjährige Theologiestudium in Königgrätz/Deutschland, wo er als Angehöriger des Franziskaner-Ordens 1974 die Priesterweihe erhielt. Nach der Primiz - der ersten Messfeier - in Kroatien



wirkte er dort während 13 Jahren als Kaplan und später als Pfarrer, um dann einem Ruf als Seelsorger der Kroaten in der Ostschweiz, ab 1987 in St. Gallen stationiert, zu folgen. Die Kriegswirren in seiner Heimat vier Jahre später, verunmöglichten seine dort geplante neue Aufgabe, sodass er im September 1991 die durch den Wegzug von Pio Ferrari an der kath. Dreikönigskirche Netstal verwaiste Aufgabe als Pfarr-Provisor antrat. Seit zwei Jahren amtiert er nun als gewählter Seelsorger.

Entgegen seiner anfänglichen Skepsis - so Pfarrer Ljubo Leko - sei er in Pfarrei und der Gemeinde Netstal erfreulich schnell akzeptiert worden, dies im Hinblick auf seine Herkunft. Die Unterstützung durch den Kirchenrat und der Pfarreiorganisationen wie Cäcilienchor, Frauenverein, Ministranten, Jugendgruppe Jubla, der Liturgie- und Lektorengruppe sowie der Kirchenbediensteten sei ihm eine unerlässliche Hilfe in der Ausübung seiner Aufgabe. Seine perfekten Deutschkenntnisse haben ihm den Kontakt mit der Bevölkerung wesentlich erleichtert, sei dies im Religionsunterricht oder bei seinen regelmäßigen Haus- und Krankenbesuchen. Keine Mühe bekundet Pfarrer Ljubo Leko mit den refor-

mierten Mitchristen und ihrem Pfarrherrn Christian Zurschmiede, mit welchem gemeinsam berührende Probleme einvernehmlich besprochen werden. Und besonders erfreut ist er über die ihm angebotene Mitarbeit in der

KIS-Kommission des Schulrates und die damit verbundene beratende Mitwirkung.

In der Gestaltung von Gottesdienst und Predigt sieht der kath. Pfarrherr seine weiterhin prioritäre Aufgabe. Erfreulich sei der Besuch stets bei besonderen kirchlichen

Anlässen und Familiengottesdiensten, wobei aber auch jedem Mann zur Eucharistiefeyer am Samstagabend um 18.00 Uhr oder sonntags um halb zehn Uhr herzlich willkommen sei. Die Mädchen und Knaben ermuntert Pfarrer Ljubo zur Mitwirkung in der Jugendgruppe Jubla, wo sowohl religiöse Vertiefung wie auch sinnvolle Freizeitverbringerung gepflegt wird. Fördern will er inskünftig die Weiterbildung der Erwachsenen, wobei Themen des Glaubens wie auch aktuelle gesellschaftliche Probleme diskutiert werden sollen. Und nachdem er bald 12 Jahre in der Schweiz arbeitet, würde ihn, als recht gut assimilierter Netstaler, die Verleihung des Bürgerrechtes unseres Landes ganz besonders freuen.

Foto:
Pfarrer
Ljubo Leko

Die Landsgemeinde

(tk) Am Sonntag, 3. Mai 1998 werden sie wieder einmarschieren - die Ratsherren, um vor versammeltem Volk "zu Raten, zu Mindern und zu Mehren". Lassen Sie sich diese über 100-jährige Tradition nicht entgehen und nehmen Sie teil - es lohnt sich!

Der Ring zu
Glarus

Fotos:
Trudi Kreuzer

Einmarsch der Ratsherren



L

M

Die Männerriege Netstal stellt sich vor

1922 wurde in Netstal die Männerriege gegründet. Folglich konnten wir im vergangenen Jahr den 75. Geburtstag feiern. Wir hatten ein ansprechendes Jubiläumsjahr mit einer dreitägigen Vereinsreise in den Kaiserstuhl, verbunden mit einer Nostalgie-Dampf-Fahrt und einer Rheinschiffahrt. Drei Tage voller Gemütlichkeit und Kameradschaft. Am Jubiläumsanlass vom 14. November konnten wir zusammen mit der Dorfgemeinschaft unseren runden Geburtstag feiern. Hier sei noch einmal der herzlichste Dank an alle, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, ausgesprochen.

Nun sind wir also im 76. Jahr und keine Spur von Müdigkeit oder Beschwerden. Man trifft die jüngeren Männerturner in der neuen Turnhalle am Montag ab 19.00 bis 20.00 Uhr beim Volleyball und ab 20.15 bis 21.45 Uhr bei Gymnastik, Fitness und Spiel. Die gemütlichere Riege, ab ca. 50 Jahren, turnt jeden Montag ab 20.15 Uhr in der alten Turnhalle. Anschliessend treffen wir uns zu einem gemeinsamen Durstlöschen und zur Pflege der Kameradschaft in einer unserer Gaststätten im Dorf.



Unsere Aktivitäten sind nebst den Turnstunden die Teilnahme an der Wintermeisterschaft im Volleyball und am Verbandsspieltag. Wir unternehmen Wanderungen, kleine Velotouren und sprinten erfolgreich am Stafettenabend. Ebenfalls sind wir am Verbandsskitag vertreten. Bereits seit 19 Jahren organisieren wir das Volleyballturnier um den Stöckli-Cup und führen das beliebte Raclett-Stübli an der Netstaler-Chilbi. Eine Vereinsreise, der Chlaushock und vieles mehr ergänzt unser Programm.

Wenn Du Dich von unserem Programm angesprochen fühlst, pack am Montag Dein Turnzeug und schau einfach bei uns in der Turnhalle rein. Für Auskünfte sind unsere Oberturner der gemütlicheren Riege Viktor Müller, Hornergut und Peter Nef (jüngere Riege), Kasinoweg oder auch Präsident Ueli Wild, Landstrasse 68, jederzeit für Dich da. Unser Ziel: "Sport bei Gemütlichkeit und Kameradschaft"!
Ueli Wild



Das 24. Adventsfenster im ev. Pfarrhauusaal

D'Maria und d'r Josef im Pfarrhuusaalfänschter

(Eing.) Beim "Dorf-Adventskalender" mitzumachen ist das eine, lebensgrosse (wenigstens beinahe) Figuren von Maria und Josef zu machen das andere. Doch wo eine Idee ist, ist meist auch ein Weg und siehe da: Junge, geschickte und engagierte Hände der reformierten Kirchgemeinde machten sich ans Werk. Mit Hilfe von Hellraumprojektor, Karton, Dachlatten in grösseren Mengen, Stichsäge, halben Stoffballen und noch vielem anderem, wurden in zwei Nachmittagen Arbeit ein Stall, ein Stern, Maria, Josef und die Krippe gebastelt. Das Resultat konnte vom 24.12.1997 bis zum 06.01.1998 im Pfarrhauusaal bewundert werden.

Übrigens: Die jungen, geschickten und engagierten Hände haben bereits neue Ideen in Angriff genommen. In den nächsten Monaten wird von ihnen noch zu hören sein da sind wir mal gespannt.



Die Neuuniformierung der Harmoniemusik Netstal

(tk) Damit die Bevölkerung von Netstal ja nicht vergisst, dass anlässlich des Kantonalen Musikfestes vom 11. bis 13. Juni 1999 die Harmoniemusik Netstal neue Uniformen anschafft und dazu hoffentlich von vielen Sponsoren unterstützt wird, finden verteilte auf das ganze Jahr verschiedene Aktionen statt. So zum Beispiel hiess es anfangs Februar:

Wir suchen Puppenhersteller/Innen oder Puppenanzieher/Innen. Alle die Lust haben, eine Puppe herzustellen und anzuziehen oder nur anzuziehen, mussten sich bis zum 28. Februar 1998 bei der Harmoniemusik anmelden. Ab 20. August 1998 werden dann alle Puppen in verschiedenen Gewerbebetrieben von Netstal ausgestellt und warten dort auf die Prämierung durch Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Sie brauchen nur den aufliegenden Talon auszufüllen und schon sind Sie dabei. Wir werden Sie jedoch im August-Forum noch näher informieren.



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

Vereine, Organisationen

April

23.04.98	Training	Militärschiessverein
23.04.98	Training	Pistolensektion
24.04.98	Gemeinderatsschiessen + Vorstand	MSV/FSV
25.04.98	Jungbürgerfeier	
25.04.98	Jubiläumsanlass 50 Jahre FTV Netstal	Frauenturnverein
29.04.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
30.04.98	Mitgliederversammlung	FDP
30.04.98	Training	Militärschiessverein
30.04.98	BuPo-Training	Pistolensektion

Mai

01./02.05.98	1. Runde Gruppenmeisterschaft	Militärschiessverein
02.05.98	„Holly-Spirit-Show“	Katholische Kirche
07.05.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
07.05.98	Training	Militärschiessverein
07.05.98	Training	Pistolensektion
08.05.98	Hochzeitsständchen HJ.Schneider/A.Schäfer	Harmoniemusik
09.05.98	Standsschiessen/Sektionsmeisterschaft	Militärschiessverein
09.05.98	Gruppenmeisterschaft 2. Runde 50m, Glarus	Pistolensektion
10.05.98	Felchenfischen im Klöntalersee	Fischerverein
12.05.98	SGF-Mitgliederversammlung	Gemeinnütziger Frauenverein
13.05.98	Maiandacht auf Maria Bildstein	Kath. Frauen- und Mütterverein
13.05.98	Vorübung Feldsschiessen	Feldschützenverein
14.05.98	Training Gruppenm./Feldschlösslistich	Militärschiessverein
14.05.98	Training Feld-Vor / Gruppe Glarus	Pistolensektion
15.05.98	Kirchgemeindeversammlung	Ev.ref. Kirchenrat
16./17.05.98	Porsche-Wochenende 1	Glarner Porsche Club
19.05.98	Feldsschiessen 25/50m Vorschüssen Glarus	Pistolensektion
20.05.98	2. Hauptschiessen Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
22./23.05.98	Eidg. Feldsschiessen in Mollis	FSV/MSV
23.05.98	Verbandsturntag in Niederurnen	TnV/TV
23./24.05.98	Feldsschiessen 25/50m Glarus	Pistolensektion
24.05.98	„Burezmorge“ im Rollengut	FDP
25. - 28.05.98	Seniorenreise Schwarzwald	Prot. Volksbund
25.05.98	Orientierungsversammlung CVP	CVP
27.05.98	Mütter-Kinder-Treff am Löntsch	Kath. Frauen- und Mütterverein
27.05.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
28.05.98	Training	Militärschiessverein
29.05.98	Suppentopf im Chilchestübli	Ev. ref. Kirchenrat
29.05.98	Frühlingsgemeinde	

Juni

01.06.98	Glarner Bündner Schwingertag in Netstal	Turnverein
04.06.98	1. Obligatorisch und Training	Militärschiessverein
04.06.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
04.06.98	Training	Pistolensektion
05.06.98	Hauptversammlung	Verkehrsverein
06.06.98	„Paukä-Fäscht“ G. Hug and Steaks & Beans	Guggenmusik Gässlipfiffer
06./07.06.98	Kant. Jugitag Mollis	TnV/TV
06./07.06.98	Einzelwettschiessen 50m Luchsingen/25m Engi	Pistolensektion

07.06.98	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirche
10.06.98	Training und Standschiessen	Feldschützenverein
11.06.98	Training, ev. 1. HR GM Feld A+D	Militärschiessverein
11.06.98	Training	Pistolensektion
11. - 13.06.98	Sommer-Ausfahrt, Rennstrecken-Besuch	Glerner Porsche Club
13.06.98	Papiersammlung/Ständchen Jahrgänger 1948	Harmoniemusik
14.06.98	Cup-Schiessen	Feldschützenverein
18.06.98	Training, ev. 1. HR GM Feld C	Militärschiessverein
18.06.98	Training	Pistolensektion
20./21.06.98	Bern Seeländer Turnfest Schüpfen	Turnerinnenverein
20./21.06.98	SSV-Sektion 50m Ennenda/25m Glarus	Pistolensektion
20./21.06.98	MTB-Ausflug Engadin	Skiclub
20.06.98	2. Obligatorisch und Training	Militärschiessverein
21.06.98	Cupschiessen	Militärschiessverein
24.06.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
24.06.98	„Dr schnellscht Netschteler Fisch“	Verkehrsverein
25.06.98	Training ev. 2. HR GM Feld A+D	Militärschiessverein
25.06.98	Monats-Höck	Glerner Porsche Club
26.06.98	Suppentopf im Chilchestübl	Ev. ref. Kirchenrat
27./28.06.98	Turnfest Berner Seeland	Turnverein
27./28.06.98	Waadtländer Kantonal-schützenfest	Militärschiessverein
28.06.98	Landeswallfahrt nach Einsiedeln	Katholische Kirche

Juli

02.07.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
02.07.98	Training ev. 3. HR GM Feld A+D	Militärschiessverein
02.07.98	Aufnahme der neuen Erstklässler	Schule
04.07.98	Konzert Sommernachtsfest Walenstadt	Harmoniemusik
04./05.07.98	Slalom Laax	Glerner Porsche Club
11./12.07.98	Sommerfest, ev. Empfang USA-Band Minnesota	Harmoniemusik

August

01.08.98	1. Augustfeier	VVN/HMN/FTV
12.08.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
13.08.98	Senioren-Ausflug Bürgenstock	Prot. Volksbund
13.08.98	Training	Militärschiessverein
14.08.98	Badiplausch	TnV/TV/FTV/MR
14.08.98	Plausch-Fussballturnier	Skiclub
15./16.08.98	Souworow 50/25m in Engi	Pistolensektion
16.08.98	Männerriege-Reise	Männerriege
19.08.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
20.08.98	Training	Militärschiessverein
20.08.98	BuPo Training	Pistolensektion
22.08.98	Musikmarathon	Harmoniemusik
22.08.98	Herbst-Ausfahrt	Glerner Porsche Club
22.08.98	3. Obligatorisch und Training	Militärschiessverein
23.08.98	Kant. Spieltag Glarus	TnV/TV/MR
26.08.98	Training, Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
27.08.98	Vereinsausflug	Kath. Frauen- und Mütterverein
27.08.98	Letztes Obligatorisch und Training	Militärschiessverein
27.08.98	Abschluss Bundesprogramm/Abgabeschluss FM	Pistolensektion
29./30.08.98	Bergtour Kistenpass	Skiclub
29.08.98	3. Hauptschiessen Obligatorisches Programm	Feldschützenverein
30.08.98	Endschiessen	Militärschiessverein
30.08.98	Familienfest auf dem Schlatt	Harmoniemusik

September

03.09.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
03.09.98	Vorschiessen Kreuzmarkt und Training	Militärschiessverein
04.09.98	Kant. Stafettenabend Glarus	TnV/TV/MR
05./06.09.98	11. Kreuzmarktschiessen Netstal	Militärschiessverein

05.09.98	Freundschaftswettkampf G/P	Pistolensektion
05.09.98	Papiersammlung	Skiclub
09.09.98	Training und Standschiessen	Feldschützenverein
10.09.98	Training	Militärschiessverein
10.09.98	Training, EPK, Kant. Stich	Pistolensektion
12.09.98	11. Kreuzmarktschiessen Netstal	Militärschiessverein
12./13.09.98	Vereinsreise	Frauenturnverein
12./13.09.98	Ausflug	Turnerinnenverein
13.09.98	Familien-Herbsttour	Skiclub
17.09.98	Training	Militärschiessverein
17.09.98	Kreuzmarkt / Kaffeestube	Gemeinnütziger Frauenverein
18. - 20.09.98	Jubiläumsturnfahrt	Turnverein
19.09.98	Freundschaftsschiessen FSV/MSV	FSV/MSV
19./20.09.98	Porsche-Wochenende 2	Glerner Porsche Club
21.09.98	Bettagsständchen	Harmoniemusik
23.09.98	Vorstandsschiessen	Feldschützenverein
24.09.98	Training/Abschluss EPK, Kant. Stich	Pistolensektion
25.09.98	Geselliger Anlass mit Besichtigung	CVP
30.09.98	letztes Training	Feldschützenverein

Oktober

01.10.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
03.10.98	Chilbischieschen	Feldschützenverein
10./11.10.98	Chilbi	TnV/TV/MR
10.10.98	Chilbi- und Standschiessen	Feldschützenverein
11.10.98	Plauschfischen Zürichsee oder Jassen	Fischerverein
19.10.98	Luftgewehrschiessen mit Militärschützen	Männerriege
22.10.98	Seniorenachmittag im Bruggli	Prot. Volksbund
24.10.98	Chästeiletschiessen	Militärschiessverein
24.10.98	Training Dr. Zweifel-WP/Endschiessen	Pistolensektion
29.10.98	Herbstabend im Pfarreisaal	Kath. Frauen- und Mütterverein
29.10.98	Monats-Höck	Glerner Porsche Club
31.10.98	Dr. Zweifel-WP/Endschiessen	Pistolensektion
31.10.98	Hauptversammlung	Skiclub

November

05.11.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
07.11.98	Vorstandsschiessen	Militärschiessverein
07./08.11.98	Martinischiessen Uznach	Pistolensektion
07.11.98	Generalversammlung	Glerner Porsche Club
07.11.98	Fischessen	Fischerverein
12.11.98	Seniorenstube im ev. Pfarrhausaal	Frauenvereine
14.11.98	Jubiläumsanlass 125 Jahre Turnverein	Turnverein
21.11.98	Pfadiheim Einwinterung	GAW Gesellschaft alt Wiggis
21.11.98	GLTV Abgeordnetenversammlung Mollis	TnV/TV/MR
21.11.98	Jahreskonzert (Kränzli) in der alten Turnhalle	Harmoniemusik
23.11.98	Orientierungsversammlung CVP	CVP
27.11.98	Herbstgemeinde	
28.11.98	Papiersammlung	Turnverein
28.11.98	Chlausumzug	Verkehrsverein
28.11.98	Chlaushock	Skiclub

Dezember

02.12.98	Chlaushock	Frauenturnverein
03.12.98	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
04.12.98	Chlaushock	TnV/TV
05.12.98	Chlaushock	Harmoniemusik
05.12.98	Absenden und Chlaushock	Militärschiessverein
07.12.98	Chlaushock	Männerriege
10.12.98	Senioren-Adventnachmittag	Prot. Volksbund
12.12.98	Chlaus-Höck	Glerner Porsche Club

13.12.98	Wiggislanglauf	Skiclub
16.12.98	Bastelnachmittag	Kath. Frauen-und Mütterverein
18.12.98	Hauptversammlung Männerriege	MR/TV
19.12.98	Delegiertenversammlung TV ad.Linth	Turnverein
19.12.98	Winterschiessen	Feldschützenverein
20.12.98	Weihnachtsständchen	Harmoniemusik
31.12.98	Silvesterapéro	Verkehrsverein

1999

01.01.99	Start Losverkauf Lotterie Kant. Musikfest	Harmoniemusik
07.01.99	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
09.01.99	Hauptversammlung	TnV/TV
14.01.99	Seniorenstube im kath. Pfarreisaal	Frauenvereine
15.01.99	Hauptversammlung	Frauenturnverein
04.02.99	Spielnachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
11.02.99	Senioren-Fasnacht-Stube im Bruggli	Frauenvereine
26.02.99	Hauptversammlung	Prot. Volksbund
27.02.99	Hauptversammlung	Harmoniemusik

Schulferien
1998 - 1999

04.07.98 - 16.08.98	Sommerferien
10.10.98 - 25.10.98	Herbstferien
24.12.98 - 03.01.99	Weihnachtsferien
30.01.99 - 07.02.99	Winterferien
02.04.99 - 18.04.99	Frühlingsferien
03.07.99 - 15.08.99	Sommerferien
09.10.99 - 24.10.99	Herbstferien
23.12.99 - 02.01.2000	Weihnachtsferien

Proben + Turnstunden der einzelnen Vereine

Altersturngruppe	Frauen	Mittwoch	Schnuppern erlaubt	14.00 - 15.00
Altersturngruppe	Männer	Mittwoch	Schnuppern erlaubt	15.00 - 16.30
Hausfrauenturnen	Donnerstag	alte Turnhalle	08.50 - 09.50	
TV Aktivsektion		Dienstag	neue Turnhalle	20.00 - 22.00
TV Aktivsektion		Freitag	neue Turnhalle	20.00 - 22.00
Jugendriege		Freitag	neue Turnhalle	18.00 - 20.00
Nationalturnerriege	Dienstag	neue Turnhalle	18.30 - 20.00	
Männerriege	Volleyball	Montag	neue Turnhalle	19.00 - 20.00
Männerriege	jüngere	Montag	neue Turnhalle	20.15 - 21.45
Männerriege	gemütlichere	Montag	alte Turnhalle	20.15 - 21.45
Turnerinnenverein	Donnerstag		20.00 - 22.00	
Mädchen	Jugi 1.-3. Kl.	Donnerstag		17.15 - 18.30
Mädchen	Jugi 4.-Oberst.	Dienstag		17.00 - 18.45
Kinderturnen		Donnerstag		16.00 - 17.30
MUKI-Turnen		Dienstag		16.00 - 17.00
Skiclub Skiturnen		jeden Freitag	vom 30.10.98 - 09.04.99	18.30 - 20.00
Cäcilienchor		Freitag		20.15 - 22.00
JUBLA	2. + 3. Klasse	jeden zweiten Freitag		18.00 - 19.30
JUBLA	4. Klasse	jeden zweiten Montag		18.30 - 20.00
JUBLA	5. + 6. Klasse	jeden zweiten Donnerstag		18.00 - 19.30
JUBLA	Scharhöck	Donnerstag, einmal im Monat		18.00 - 19.30
Harmoniemusik		Dienstag		20.00 - 22.00
Feldschützen	Training	jeden zweiten Mittwoch		
Pistolensektion	Ab 01.12.98	Dienstag	Luftpistolentraining	19.00 - 20.00
Kath.Frauen-und Mütterverein		alle 14 Tage		
		Dienstag	Handarbeit/Jassen	14.00 - 17.00 Uhr
		jeden 2. Dienstag im Monat		
		Müttermesse		9.00 Uhr

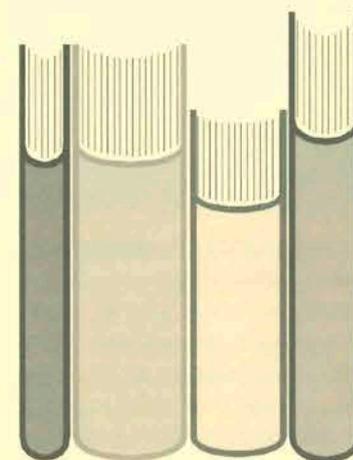


Für die Puppenhersteller/Innen und Puppenanzieher/Innen warten Preise wie Stereo-Radio-CD-Recorder, Halbtaxabonnement und Walkmann und für die Wählerinnen und Wähler winkt ein Goldvreneli.

Also nicht vergessen - Neuuniformierung der Harmoniemusik Netstal - diese kostet Geld, deshalb allen Sponsoren zum voraus ein herzliches Dankeschön und für den Wettbewerb viel Glück.

Wir sind gespannt, welche Uniform gewinnt - darüber aber mehr Ende 1998.

Harmoniemusik Netstal


Der pensionierte Sekundarlehrer als Historiker

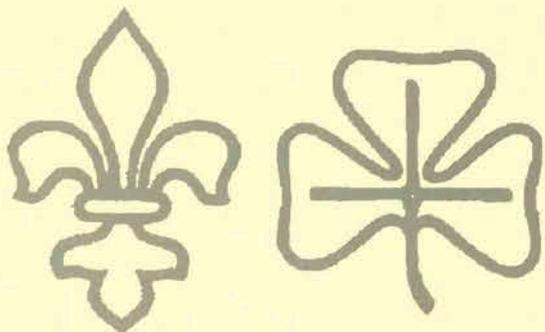
(Brt) Vor bald drei Jahren ist unser langjähriger Sekundarlehrer Albert Sieber in Pension gegangen, allerdings in einen bemerkenswert aktiven Ruhestand, wie sein rund 100-seitiger Rückblick auf "Die Helvetische Republik 1798 - 1803 und ihre Vorgeschichte" eindrücklich offenlegt. Unter Zugrundelegen umfangreichen Quellenmaterials aus Werken zahlreicher Historiker ist hier ein mit erläuternden Karten und Tabellen reich dotiertes Nachschlageresumé entstanden, welches die tiefgreifende Umgestaltung der damaligen Eidgenossenschaft im Gefolge der französischen Revolution von 1789 illustriert. Die bisherigen feudalistischen Herrschaftsstrukturen brachen unter dem Druck der Basis zusammen, die Untertanengebiete und Vogteien drängten zu Befreiung und Gleichberechtigung und die heute für uns selbstverständlichen Menschenrechte verwirklichten sich in den meisten Gesellschaftsbereichen. Demgegenüber führte das vernachlässigte Wehrwesen und der sture Föderalismus besonders 1799 dazu, dass der schweizerische Staatenbund zu einem Tummelfeld europäischer Macht-

kämpfe missbraucht wurde. Schrecken, Plünderungen, Verwüstungen und verbreitete Armut wurde hinterlassen. Eindrücklich zum Beispiel die Schilderung des berühmten Gebirgsmarsches der von General Suworow geführten russischen Armee über Gotthard-, Prugel- und Panixerpass, von ständigen Kämpfen mit den französischen Armeen bedrängt.

Schade, dass dieses von alt Sekundarlehrer Albert Sieber verfasste geschichtliche Nachschlagewerk, besonders aktuell im Hinblick auf die 1998 fallenden Jubiläen 200 Jahre Helvetik und 150 Jahre Bundesstaat, nur in sehr begrenzter Auflage vorliegt

Die Pfadi bewegt sich nun wieder in Netstal

Die Überzeugung der Gesellschaft alt Wiggis GAW und der Abteilungsleitung der Pfadiabteilung Tödi in Glarus, in Netstal wieder aktiv Pfadi machen zu



diaktivitäten. Ein erster Höhepunkt war das kantonale Pfaditreffen, das wir zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit nach Netstal geholt haben. So waren an jenem Samstag alle Pfadis der fünf Abteilungen unseres Kantons in Netstal unterwegs. Gemeinsam mit der Pfadiabteilung Tödi zogen die Wiggiser im Herbst ins Pfadilager in Speicherschwändi. Zwischen diesen zwei Höhepunkten fanden kontinuierlich die Pfadiübungen am Samstag statt, die von den Leiterinnen Regina Jöhl (Pieni) und Debby

wollen, war die Ausgangslage, um die Pfadi Wiggis wieder ins Leben zu rufen. Der steinige, immer klar zielorientierte Weg der Vorbereitungszeit forderte die Leitenden der Abteilung Tödi zusätzlich. Die Kantonale Leitung der Pfadi Glarus mußte von unserem Vorgehen überzeugt werden. Leiter/Innen wurden gesucht und die Möglichkeit, dass kein Interesse in Netstal für die Pfadi vorhanden wäre, diskutiert. Beim Start waren wir uns bewußt, das wir sicher noch nicht alle Auswirkungen kennen, trotzdem wollten wir den Start wagen. Denn, wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.



Schregenberger (Bambi) geleitet wurden.

Nach einem Jahr Pfadi in Netstal müssen wir feststellen, dass wir nicht mehr den gossen Bestand vom Anfang haben, doch sind die verbleibenden Kinder noch ein genügend großes Fundament, auf dem sich die Idee einer möglichst selbständigen Pfadi Wiggis aufbauen läßt.

Das langfristige Überleben der Pfadi in Netstal ist aber nur gesichert, wenn immer wieder neue Kinder zu uns stossen. Deshalb möchte ich Sie, liebe Eltern aufrufen, Ihrem Kind die Pfadi schmackhaft zu machen. Was wann bei uns läuft erfahren Sie immer in unserem Anschlagkasten beim Eingang des alten Coop Netstal. Auch ich stehe Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung Tel. 087 880 1 540.

Gehen wir unseren eingeschlagenen Weg konsequent weiter, begegnen Schwierigkeiten mit Zuversicht und verhelfen gemeinsam der Pfadi Wiggis in Netstal zum Durchbruch.

Robert Zimmermann, Knörrä

Mit dieser Überzeugung starteten wir im April 1997. Das Echo an der Schnupperübung war riesengroß und übertraf alle unsere Erwartungen. Die mitmachenden Kinder erlebten im folgenden eine grosse Menge von Pfa-

R

Käthi Müller, Karin Planta, Alfred Staehelin und Hanspeter Spälti (von links) mit dem Schlupfsack garnierten neuen Rollstuhl



Das Rollstuhlgeschenk für die Spitex Netstal

(Brt) Während des Kreuzmarktes 1997 wurde die Idee durch Karin Planta und Ruth Jenny geboren: Die Betreuerinnen am Informationsstand der Netstaler Spitex-Organisation (= identisch mit unserem Haus- und Krankenpflegeverein) boten nicht nur Gratis-Blutdruckmessung an, sondern sammelten gleichzeitig Spenden für die Anschaffung eines Rollstuhles. Der Gemeinnützige Frauenverein Netstal bekam Wind von dieser Aktion, finanzierte den grösseren Rest der Anschaffungskosten, sodass bereits drei Monate später ein funkelneuer Rollstuhl, geliefert von der glarnerischen Firma SKS in Schwanden, erworben werden konnte.

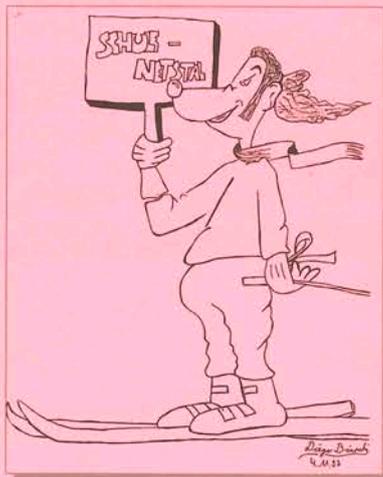
Das zweckmässige Behindertenfahrzeug ist nun im Alterswohnheim Bruggli stationiert und kann bei Bedarf und Verfügbarkeit dort angemietet werden.

Anlässlich einer kurzen Feierstunde am 19. Dezember 1997 übergab Käthi Müller, Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins, den willkommenen Rollstuhl dem Spitex-Präsidenten Hanspeter Spälti, der Gemeinderkrankenschwester Karin Planta sowie dem Heimleiter Alfred Staehelin zu treuen Händen. Als Zugabe wartet ein zweckmässiger Schlupfsack zur Verwendung im Alterswohnheim, resp. für wärmespendende Rollstuhlausfahrten auf die Benutzer.



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause



Auf der Suche nach einer Lehrstelle

Einige Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse erzählen, wie es ihnen bei der Stellensuche ergangen ist, was sie in der Schnupperlehre für Erfahrungen gemacht haben oder was ihnen bei den unzähligen Absagen durch den Kopf gegangen ist.

Carmen Schlumpf:
Wie fast jedes Kind wollte ich früher Krankenschwester werden. Doch dann bekamen wir zwei Katzen, und ich fing immer mehr an, mich für Tiere zu interessieren.

Schliesslich wollte ich Tierärztin werden. Aber als ich im Fernsehen sah, wie eine Katze operiert wurde, verwarf ich diesen Gedanken wieder. Ein Ereignis machte mir dann aber klar, dass ich Tieren helfen will.

Ich verbrachte den Urlaub bei einer Kollegin. Aber als wir das Haus betraten, sahen wir überall Blutflecken und eine Katze, die bereits eine Fehlgeburt gehabt hatte. Wir fuhren mit ihr zum Tierarzt, und dieser holte mit einer Operation zwei Kätzchen heraus. Da die Mutter zu schwach war, die beiden Kätzchen "Mikesch" und "Maunzerli" zu säugen, mussten wir alle zwei Stunden mit der Flasche ran. Und das auch in der Nacht.

Weil Mikesch sehr schwach war, machten wir uns grosse Sorgen um ihn. Doch er überlebte. Durch die intensive Pflege war mir Mikesch ans Herz gewachsen. Seit diesem Erlebnis wusste ich, was ich werden wollte. Nach den Sommerferien fange ich eine Lehre als Tierarztgehilfin an.

Jürg Harder:

Meine Stellensuche begann damit, dass meine Mutter anfang, mich dazu zu drängen, endlich die Bewerbungen zu schreiben. So machte ich mich an die Arbeit und stellte ein Bewerbungsdossier zusammen.

Ich bewarb mich bei vier Betrie-

ben, die Informatiker ausbilden. Von der Swisscom bekam ich ziemlich früh eine Absage. Als nächstes besuchte ich mit meiner Mutter einen Informationsabend der Firma Läderach AG. Man sagte uns, wir müssten noch einen Tag schnuppern, und dann gebe es noch ein Bewerbungsgespräch. Aber ein paar Tage später kam auch schon die Absage ins Haus geflattert.

Nur noch zwei, dachte ich. Als dann ein paar Tage später ein Brief von der Netstal-Maschinen AG kam, dachte ich, es sei wieder ein Absage. Doch es war eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch. An diesem Bewerbungsgespräch erfuhr ich dann, dass sich in der engeren Auswahl sei. Aber auch diesmal hatte ich Pech. Die Verantwortlichen meinten, ich würde die vier Jahre Lehrzeit nicht durchhalten. Weshalb verstehe ich auch nicht. Also blieb nur noch die Glarona Informatik. Sie war schon immer mein Traumlehrbetrieb gewesen, den ich von Anfang an angesteuert hatte und auf den ich hoffte.

Zur Absicherung liess ich mir einen Platz in der ACOS Informatikschule in Zürich reservieren. Und dann begann das lange Warten. Aber es lohnte sich. Am 31. Januar 1998, dem Freitag vor den Ferien, als ich das Zeugnis vorbeibrachte, sagte Frau Mittner, dass ich die Lehrstelle haben könne, wenn ich wolle. Ich fiel beinahe vom Stuhl. Sie sagte meine Zeugnisse und Referenzen seien sehr gut und das Bewerbungsdossier sei schön aufgebaut. Jetzt kann ich meinen Traumjob in meinem Traumbetrieb erlernen, und die Suche nach einer Lehrstelle hat ein glückliches Ende gefunden.

Sven Gisler:

Vor den Sportferien schnupperte ich während zwei Tagen im Betriebs- und Konkursamt Glarus.

Am Montagmorgen wurde ich in das Büro des Personalchefs geführt. Die Mitarbeiter hatten gerade ihre Besprechung, die jede Woche einmal zur gleichen Zeit stattfindet.

Am ersten Tag war ich im Betriebsamt tätig. Am Morgen konnte ich mit Michel, einem KV-Stift im 3. Lehrjahr, die Post sortieren. Er erzählte mir nebenbei von den Erfahrungen, die er gemacht hatte und berichtete mir auch von der BMS (Berufsmittelschule). Wir verstanden uns gut.

Meine Arbeit dabei war, Sachen zu schreiben und zu erfassen. Am Nachmittag gab der Personalchef den zwei Lehrlingen Branchenkunde. Dabei durfte ich auch mithören, wie das läuft. Am zweiten Tag lernte ich den anderen Betrieb kennen: das Konkursamt. In diesem Betrieb arbeiten nur zwei Personen: eine Festangestellte und eine Lehrtochter. Ich musste mit einer Additionsmaschine mehrere Summen überprüfen. Als zweite Arbeit konnte ich eine Konkursliste überprüfen. Sehr interessant war an diesem Tag auch das Erfassen von Firmen, die den Konkurs angemeldet hatten.

Die Aufgabe des Betriebsamtes besteht darin, Gläubigern zu helfen, ihr Geld von den Schuldnern zurückzufordern.

Das Konkursamt hat die Aufgabe, den Konkurs einer Firma anzumelden, wenn diese ihre Schulden nicht mehr bezahlen kann.

Für mich waren die zwei Tage sehr interessant und ich erfuhr dabei viel Neues.

Selma Görgülü:

Zuerst wollte ich Arztgehilfin werden. Nachdem ich viele Bewerbungen geschrieben und immer wieder Absagen bekommen hatte, merkte ich, dass ich mich nach einer anderen Berufslernlehre umsehen musste. Und so entschied ich mich, das KV zu

absolvieren. Ich machte ein paar Schnupperlehren und merkte, dass mir das KV gut gefallen würde, weil es vielseitige Möglichkeiten bietet. Also fing ich wieder an, Bewerbungen zu schreiben und rief verschiedene Betriebe an, um mich nach einer freien Lehrstelle zu erkundigen. Überall erhielt ich Absagen. Die meisten sagten mir, dass sie keine freie Lehrstelle hätten. Ich begann zu resignieren und dachte oft darüber nach, ob ich wohl keine Lehrstelle bekommen hatte, weil ich Ausländerin bin. Und weshalb ich so viel gelernt hatte, wenn ich ja sowieso nie eine Lehrstelle bekommen werde? Als ich am 17. Dezember 1998 endlich eine Lehrstelle erhielt, war meine Freude riesengross. Jetzt bin ich glücklich; das Leben gehört mir.

Andrea Sutter:

In meiner Freizeit bin ich sehr viel mit Kindern zusammen. Ich gehe Babysitten und bin Hilfsleiterin in einer Kinderschar. Ich denke, dass ich gut mit Kindern umgehen kann. Deshalb war für mich immer klar, dass ich einen Beruf erlernen wollte, der etwas mit Kindern zu tun hat.

Ich bin mehrere Male im Kindergarten gewesen und habe dort einige schöne Erlebnisse gehabt. Der Kindergarten fing an, mir Spass zu machen und ich merkte bald, dass mir der Beruf der Kindergärtnerin sehr imponierte. Da ich mich sehr gut als Kindergärtnerin vorstellen kann, wuchs in mir der Entschluss, diesen Weg einzuschlagen. Ich bin mir ganz sicher, dass ich dieses Ziel auch erreiche.

Weil man für diesen Beruf die Ausbildung oder Lehre nicht nach der Schule anfangen kann, sondern erst mit 18 Jahren, hat man zwei Zwischenjahre, die man selbst gestalten kann. Ich entschied mich für die zweijährige Diplommittelschule (DMS). Nach der DMS trete ich in ein Kindergartenseminar ein und lasse mich in vier Jahren zur Kindergärtnerin ausbilden.



**Janine Höhener:**

Ich stellte fest, dass es mit der Lehrstellensuche hier im Glarnerland sehr problematisch sein kann. Denn viele Eltern wollen nicht, dass ihre Kinder auswärts eine Lehre machen. Deshalb musste man schon sehr früh anfangen, eine Lehrstelle zu suchen.

Vielleicht hatte ich damit etwas lange zugewartet, denn es war für mich schwierig, eine geeignete Lehrstelle als Detailhandels-Angestellte zu finden. Überall, wo ich mich bewarb, waren die Lehrstellen bereits vergeben. Mir blieb nur eine kleine Auswahl von Läden, die eine Bewerbung noch annahm. Viele dieser Läden entsprachen aber nicht meinen Vorstellungen.

Doch dann hatte ich riesiges Glück. Ich bekam ganz unverhofft eine Lehrstelle in einem tollen Laden. Sozusagen ging damit für mich ein Traum in Erfüllung. Ich rate allen Jugendlichen, möglichst mit der Lehrstellensuche früh anzufangen.

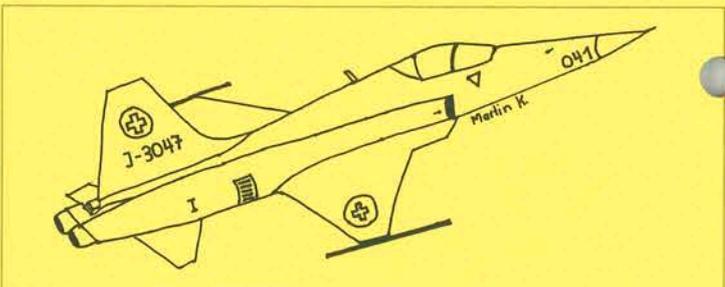
Stefanie Winkler:

Bei der Berufswahl konnte ich noch keine grossen Erfahrungen sammeln und musste mich auch noch nie bewerben. Ich hatte noch kein Vorstellungsgespräch und musste auch noch nie schnuppern gehen. Das liegt daran, dass mein Berufsziel Kindergärtnerin ist und dafür gibt es keine Lehrstellen. Man sollte zuerst die DMS besucht und dort den Abschluss geschafft haben. Dann muss man nur noch die Aufnahmeprüfung in eines der Kindergartenseminare bestehen. Vor einer Prüfung bin ich nervös und bekomme Angst. Ich denke über mein späteres Leben nach. Wie soll es weitergehen, wenn ich die Prüfung nicht bestehe? Ich weiss nicht, was ich dann machen werde. Eine Arbeit suchen oder Ferien machen? Oder wie werde ich die DMS hinter mich bringen, wenn ich die Prüfung bestehe. Das sind die Fragen, die mich im Zusammenhang mit meiner Berufswahl beschäftigen.

Flugplatz und Fliegermuseum Dübendorf

hb. Drei meiner Fünftklässler sind angefressene Flugzeug-Fans. Sie haben in der Schule ein Projekt über die Patrouille Suisse vorbereitet.

Es hat uns allen sehr viel Spass gemacht. Am Eingang hat uns Herr Thoma, ein Pilot der Patrouille Suisse, begrüsst. Er stellte uns vor, was die Patrouille Suisse



In eigener Regie forderten sie Informationsmaterial und Prospekte über die Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe an. In einer Projektstunde stellten sie ihren Klassenkameraden die Patrouille Suisse vor.

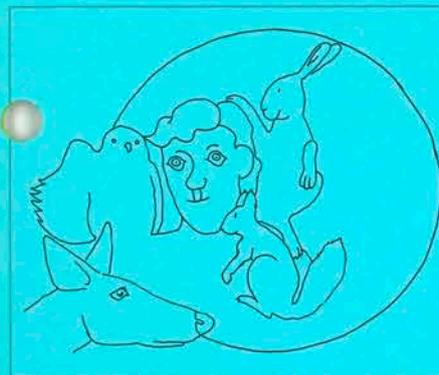
Über Beziehungen eines der drei Kinder konnten wir als Ergänzung das Fliegermuseum in Dübendorf besuchen. Über das, was wir dabei alles zu sehen und zu hören bekamen, berichtet Rolf Schnyder:

"Die 5. Klasse von Netstal war am 20. Januar 1998 in Dübendorf.

se überhaupt ist und wie sie entstand. Er sagte uns, dass die Patrouille Suisse die Kunstflugstaffel der Luftwaffe ist. Sie sei entstanden aus einer Idee von zwei Piloten, welche die Idee hatten, eine Kunstflugstaffel zu gründen. Sie übten über den Wolken und dann führten sie die Kunststücke unter den Wolken vor. Herr Thoma zeigte uns das Flieger-Museum. In einige der Flugzeuge durften wir uns sogar setzen. In einem Tiger haben wir geriegelt wie verrückt. Bei einem



Simulator musste man ein Flugzeug mit den Pedalen und dem Steuerknüppel gerade halten, was gar nicht so leicht war. Im Hangar neben dem Museum stand ein richtiger Tiger. In diese Maschine durften sich alle einmal setzen. Es hatte viele Knöpfe, die wir aber nicht berühren durften, wegen dem Schleudersitz. Herr Thoma beantwortete geduldig unsere Fragen. Leider schneite es. Deshalb konnten keine Starts und Landungen von Flugzeugen durchgeführt werden."



mischten Gruppen zu arbeiten. Für einmal werden auch Talente gefragt, welche vielleicht im alltäglichen Schulunterricht wenig genutzt werden.

Und vor allem soll es für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis werden! Wer weiss, vielleicht resultiert daraus auch, dass der eine

oder andere aktiv am kulturellen Leben mitzuwirken beginnt.

Vor den Frühlingsferien geht es dann los. In einer Projektwoche, nach der Näfeler Fahrt bis zum Karfreitag, wird gemalt, gebaut, getrommelt, getanzt und musiziert. Nach dieser Projektwoche geht es dann weiter mit den Probennachmittagen. Zwei Wochen vor den Sommerferien wird in der alten Turnhalle die Bühne aufgebaut. Das ganze Programm mit über zweihundert Schulkindern zu koordinieren, den Ton wie auch das Licht optimal einzusetzen, wird bestimmt noch einige Anstrengungen erfordern. Eine spannende Zeit liegt vor uns. Wir freuen uns darauf!

Die Lehrerschaft

Schauen ihre Kinder in letzter Zeit vermehrt zum Mond und suchen dort nach Gestalten wie dem Mondschat oder der Mondblume oder gar dem Mann im Mond? Wenn Sie vermuten, dass wir seit neuestem Astrologie in der Schule betreiben, liegen Sie falsch. Das Ganze hat mit einem musikalischen Projekt zu tun, welches in den Wochen nach den Sportferien für die Schüler seinen Anfang nahm. Es handelt sich dabei um das Musical "Der Mann im Mond" nach einer Geschichte von Heinrich Wiesner.

Proben

Es wird jetzt jeweils ein Nachmittag pro Woche für Probearbeiten aufgewendet, an dem sich die ganze Schule beteiligt (ausgenommen Kindergarten). Der Kerngedanke dieses Mammutprojekts ist es, dass sich durch das gemeinsame Arbeiten an einem Projekt eine Gemeinschaft entwickelt, welche sich positiv auf die Schulkultur auswirkt. Ebenso soll es die Zusammenarbeit der Lehrerschaft und auch der Kinder fördern und die Schulstuben öffnen, um in grösseren Gruppen oder in altersmässige ge-

Netstaler Schülermondsüchtig?

Aufführungen des Musicals

Der Mann im Mond

Freitag, 26. Juni 1998

Samstag, 27. Juni 1998

Sonntag, 28. Juni 1998

GEBR. V. + S. ACCOTO

Gipsgeschäft
Mattstrasse 32 Postfach 148
8754 Netstal
Tel. 055 640 30 71 Fax 055 640 70 04
Natel 077 93 82 53

**Flaschen
aus
PET**



Damit die Verpackung nicht
auch noch ins Gewicht fällt!

AUTOPLAST-CLOROPAC AG

**Occasions-Center
Netstal**

Auto Nart AG
Telefon 055 640 88 08

Auto Sauter AG
8754 Netstal

Die gute Verbindung
Telefon 055 - 640 11 78



BEDACHUNGSARBEITEN

**BRUNO FORRER
MARTIN SCHNYDER**
8754 NETSTAL
Telefon 055 640 45 92

Zum Licht, Chraft oder Telefon
inschtaliärä, duät mä dr'...

Elektro L. Friedrich
Bahnhofstrasse 2
8754 Netstal
Tel. 055-640 10 86
...angaschiärä!

Beimir können Sie Haare lassen.

Figaro
Corina Lehmann, Landstrasse 34
640 77 14

S

**Die Stöckli Metall AG,
Netstal**

(Brt) Seit anfangs 1997 teilen sich zwei eigenständige Fabrikationsbetriebe in das umfangreiche Industrieareal zwischen Löntsch und Dorfbach. Während im südlichen Teil die A. & J. Stöckli AG schwergewichtig in der Herstellung von Kunststoffprodukten arbeitet, ist die per 01.01.1997 ausgegliederte Stöckli Metall AG im nördlichen Teil an der Ennetbachstrasse in der Verarbeitung von Metallen spezialisiert.



Das Firmenlogo STM weist auf die Spezialität Tiefziehen der Stöckli Metall AG hin; weitere Metall-Umformtechniken wie Stanzen, Prägen, Abkanten, Biegen, Kalibrieren usw. gehören ebenfalls zu den Stärken der STM. Nachfolgeoperationen wie die verschiedensten Schweissverfahren, Oberflächenbehandlungen mittels vielfältiger Schleiftechniken sowie das Beschichten und Lackieren ermöglichen die Herstellung kompletter Montage- und Baugruppen. Unterstützt wird die Fabrikation durch das eigene Engineering, die EDV-unterstützte Fertigungsvorbereitung, den Werkzeugbau sowie die ausgebaute Qualitätssicherung, untermauert durch das SQS-Zertifikat ISO 9002. Die zahlreichen Bearbeitungsmöglichkeiten bei Eisen- und Metallbauwerkstoffen, gereift in 120-jähriger Erfahrung, sind in einem gediegenen Farbprospekt, angereichert durch historische Reminiszenzen aus dem Glarnerland aus der Feder von Firmenchef Dr. Alfred Stöckli-Kuoni, zusammengefasst.

Zur Stöckli Metall AG mit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört die Tochtergesellschaft Tschudi Metall AG in Niederurnen.



U

Die Unterstützung

(tk) Die Orts-Info-Broschüre Forum Netstal wird, dies dürfen die Redaktionsmitglieder mit Fug und Recht behaupten, von der ganzen Dorfbevölkerung geschätzt. Industrie und Gewerbebetriebe demonstrieren dies mit der finanziellen Unterstützung mittels Inserat oder wie die Papierfabrik Netstal AG mit einem Sponsorenbeitrag ohne Inserat.

Wir freuen uns über diesen Rückhalt in unserem Dorf, zeigt dies uns doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Arbeit Anerkennung findet. Wir möchten uns bei allen Inserenten und bei der Papierfabrik Netstal AG als Sponsor ganz herzlich bedanken und hoffen, dass unsere Dorfzeitung den etablierten Platz in der Bevölkerung auch in Zukunft behalten kann.

W

**Das Wohnhaus
zwischen
Risi und Haselholz**



Haus im
Haselholz von
der Risistrasse
aus. Das kleine
angebaute Haus
und der Stall
(links im Bild)
machen im
Frühjahr einem
Neubau Platz

Fotos:
Jakob Kubli

Markanter Zeuge der ersten Industrialisierung (j.k.) Im Frühjahr wird das Wohnhaus und der Stall auf der Lie-



Mit Blick vom Norden aus ist die Aufstockung des zweiten Hauses besonders gut sichtbar

genschaft Risi 10 von Kaspar Weber-Niederöst sel. abgebrochen (auf unserer Abbildung 1 Anbau des markanten Hauses mit Gaden, links). In diesem Zusammenhang haben wir uns für die Geschichte des vorstehen-

Garage L. Lapo

Alfa Romeo FIAT
KLEINZAUN 9 8754 NETSTAL

**GEYER
DRUCKSERVICE**

Rühgasse 1, Postfach 100
8754 Netstal

QuickBank* Netstal:

24h-Bancomat + Mo - Fr je 4 h Beratung

**Glarner
Kantonalbank**

ALOIS HURLIMANN METALLBAU
CH-8754 Netstal

NEUBAU / UMBAU / RENOVATION
ROGER JENNY BAUPLANUNG
KLEINZAUN 19
8754 NETSTAL
TEL. 055 / 640 34 12

KFN
üseri Chalchi
CH-8754 Netstal
Telefon 055-646 51 11

WICANDERS
Holz-Kork Böden
Einbauchränke
Sicherheits-Systeme
LEUZINGER SCHREINEREI NETSTAL

malergeschäft beschriftungen
reto bänz 8754 netstal
telefon 640 19 32

Möbel LEUZINGER
Molliserstrasse 16
Massivholz-Möbel
Bettwaren/Anzüge
Attrak-tiefe Preise
055 - 640 66 93

MÜLLER + RAUNER
Ofenbau Luchsinger + Sohn AG
Plattenbeläge - Cheminée-bau
Netstal / Schwanden / Luchsingen
Telefon 055 643 22 47

Strom für Mensch und Umwelt
Kraftwerk
NOK am Löntsch
8754 Netstal

den, ausgeprägten Gebäudekomplexes zwischen der Risi-strasse und dem Haselholz interessiert. Leider blieb die Ausbeute bei unseren Nachforschungen spärlich. Die Hinweise in den Ausgaben der Netstaler Gemeindegeschichte von 1922 und 1963 sowie im Landesarchiv waren marginal und auch die Bewohner des erwähnten Hauses konnten leider keine näheren Angaben machen. Nach der Gemeindegeschichte wurden die ersten Häuser ob der Löntschbrücke in der Risi im Jahre 1771 erstellt. Beim hohen, mächtigen Gebäude sind die drei Wohnungen durch den verschiedenfarbenen Verputz und durch bauliche Unterteilungen klar von einander zu unterscheiden. Besonders interessant ist die Bauweise des nördlichen Hausteils. In späterer Zeit muss der Wohnung ein neues, grösseres Haus aufgesetzt worden sein (Abbildung 2), das durch einen Vorsatz auf der Nordseite sowie durch die kleineren Fensteröffnungen besonders auffällt. Die Aufstockung muss vermutlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgt sein, als der Wohnraum im Dorf infolge der Industrialisierung knapp wurde und man darum "nach oben" baute. Das Haus hat keinen Namen und ist auch nicht unter Schutz gestellt. Es darf aber als interessanter Bau und Zeuge der ersten Industrialisierung bezeichnet werden.

Z

Die Zivilstandsnachrichten - nur noch im Amtsblatt!!

(Brt) Leider können wir Ihnen, sehr geehrte FORUM-Leserinnen und Leser, die in unserer Gemeinde registrierten Geburten, Heiraten und Sterbefälle nicht mehr auflisten, dies gemäss Auskunft des Zivilstandsamtes Netstal auf Grund der geänderten Vorschriften im Datenschutzgesetz Art. 29.

Wir danken für Ihr Verständnis und bitten Sie, die einschlägigen Publikationen im Amtsblatt des Kantons Glarus zu beachten.

Fotos:
Trudi Kreuzer



Zukunft - unsere Kinder

(tk) Sei es als Prinzesschen, Hexlein, Pumuckel, Clowns, Kätzchen, Till Eulenspiegel, Indianer, matiner oder einfach als Herzunter der Verkleidung stecken Kinder, die die Zukunft mitbestimmen. Mit ihren Masken erzählen sie uns von ihren Wünschen, ihrer Fröhlichkeit und ihrer Aufgeschlossenheit für alles Neue - eben für die Zukunft.



SAUTER
WÄRME TECHNIK
NETSTAL

Ihr kompetenter Partner für sämtliche kaufmännischen Arbeiten:
SN+CO.
SCHLOTTERDECK · CO., 8754 NETSTAL
Telefon 055/640 33 77 - Telefax 055/640 48 42

GIRO W. + C. Schütz, Netstal
Telefon 055 - 640 24 58
Migros-Produkte
Spirituosen
Wein
Tabak
Detailist mit Migrosprodukten

STM
Stöckli Metall AG
8754 Netstal
Telefon 055 645 55 15
Fax 055 645 55 25

G. SUTTERLÜTY
Storan AG, 8754 Netstal
Telefon 055-640 49 03
Rolläden · Storan · Leitern · Sonnenschirme

SWISS-BYTE PC-SHOP TOP ANGEBOTE ZU FAIREN PREISEN!!
REPARATUREN, OCCASIONEN, NEUGERÄTE UND VORFÜHRGERÄTE
CH-8754 NETSTAL (GL)
TEL. 055 - 640 31 00 FAX 055 - 640 31 04
WIGGISPARK e-Mail: wifesbyte@active.ch

Generalagentur Glarus
Christoph Fischli
Versicherungsberater
Telefon 055 640 35 35
winterthur



Redaktion

Trudi Kreuzer (tk)
Hanspeter Bolliger (hb)
Paul Brühlhart (Brt)
Hans Glaus (HG)
Jakob Kübli (j.k.)
Jürg Schlotterbeck (Sch)
Hans Speck (hasp)

**Konzept
Gestaltung**

Pierre Rochat

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig